



Herbst-Rallye nach Wittenberg und Dessau

Die 7. Rallye des Historischen Motorsportclubs Ritter von Kalebuz im ADAC (e.V.), Berlin, führte wie die Autofahrt zuvor nach Sachsen-Anhalt: Diesmal standen – natürlich unter Einhaltung aller Corona-Regeln – Wittenberg, Wörlitz und Dessau im Roadbook, das, wie die gesamte Rallye, von Kalebuz-Vizevorstand Uwe Johnen akribisch ausgearbeitet und vorbereitet worden war. Die historische Bandbreite der besuchten Orte reichte diesmal vom 16. Jahrhundert in Wittenberg über das 18. Jahrhundert in Wörlitz bis zum 20. Jahrhundert in Dessau.

Doch zurück in die Gegenwart. Am Freitagnachmittag, 11. September des Jahres 2020, sammelten sich die Teilnehmer zunächst bei Mitglied Christoph Geilen südlich vor Berlin, bevor es über teils holprige Landstraßen in die **Lutherstadt Wittenberg** ging. Der erste Höhepunkt: Nachtwanderung zu historischen Stätten auf den Spuren von Martin Luther und Lucas Cranach d. Ä. mit kompetenter Stadtführung.

Der Besuch von **Schloss und Gartenreich Wörlitz**, ebenfalls beides kompetent geführt, stand Samstagvormittag auf dem Programm. Das Mittagessen wurde auf Gondeln gereicht. Erfreulicherweise spielte der Wettergott mit, so dass auch die Verdecke der zahlreichen Cabrios die ganze Zeit über geöffnet bleiben konnten.

Das Quiz fand diesmal im **Technikmuseum Hugo Junkers** in Dessau statt – ohne Zuhilfenahme von Mobiltelefon und Google-Suche. Im Museum selbst zog vor allem die Ju 52 die Blicke der Rallye-Teilnehmer auf sich.

Die 15 Fahrzeuge der 28 Rallye-Teilnehmer nach Baujahr:

Porsche 356/1600 Cabrio 1959, Porsche 356 SC Cabrio 1964, Rolls-Royce Silver Cloud III 1964, Mercedes-Benz 280 SL („Pagode“) Cabrio (W113) 1967, BMW 1600-2 Cabrio 1970, BMW 3,0 CSA (E9) 1972, Fiat 124 Coupé 1972, Jaguar E-Type Cabrio 1973 („Last Edition“), Jaguar E-Type Cabrio 1973, Rolls-Royce Corniche Cabrio 1973, Mercedes-Benz 350 SL Cabrio (R107) 1977, VW Käfer 1303 LS Cabrio 1979, Mercedes-Benz „Wolf“ 240D 1983, Porsche 911 targa 1990, Mercedes-Benz 500 SL Cabrio (R129) 1991.

Sowohl am Samstag als auch am Sonntag hieß es wegen der vielen Programmpunkte: früh aufstehen! Jeweils um 8 Uhr musste das Frühstück im Luther-Hotel Wittenberg nicht etwa begonnen, sondern bereits beendet werden. Am Abschlussstag Sonntag ging es per Fähre nahe Coswig abermals nach Dessau, diesmal zur Führung durchs dortige **Bauhaus** und die nahen **Meisterhäuser**. So waren, wie schon auf früheren Club-Rallyes, nicht nur die Fahrzeuge der Rallye-Teilnehmer von historischem Wert, sondern auch die besuchten Stätten.

Zurück nach Berlin und die anderen Heimaterorte im Brandenburgischen ging es diesmal individuell und – einschließlich Club-Vorstand Karl Kraus und den jugendlichen Teilnehmern – allseits hochzufrieden.

A.v.Gersdorff